

Pressemitteilung Bürger gegen Fluglärm vom 14.10.2007

Löst Wittke endlich seine Versprechungen ein?

Mehr als 800.000 Menschen leiden im Umfeld des Flughafens Düsseldorf unter Fluglärm. Jede Nacht werden Hunderttausende durch „ausnahmsweise verspätete“ Flüge geweckt und um die gesundheitlich unabdingbare Nachtruhe von mindestens sieben Stunden gebracht.

Die „Ausnahmen“ sind jedoch keine Ausnahmen, sondern werden von den Fluggesellschaften bei ihren viel zu knappen Planungen billigend in Kauf genommen. Dabei geht es ausschließlich um (Billig-) Urlaubsflieger, weil jede(r) Geschäftsmann/frau um spätestens 22:00 Uhr zu Hause sein will, um für den nächsten Arbeitstag fit zu sein. Auch fällt auf, dass die „Ausnahmen“ am Wochenende noch häufiger sind, wo sich alle Menschen ausruhen wollen. Teilweise starten Maschinen bereits mit über einer Stunde Verspätung, die sie bei ihrer nächtlichen Landung - oft genug erst nach 00:00 Uhr - wieder „mitbringen“.

Verkehrsminister Oliver Wittke (CDU) hat schon im letzten Jahr vollmundig versprochen, dass es drastische Strafen für in die Nacht verspätete Flüge geben soll. Geschehen ist indes bisher nichts, die Zahl der „Ausnahmen“ stieg von 1.190 im Sommer 2005 auf 1.370 im Sommer 2006 und erreicht bereits per Ende September 2007 mit über 1.270 einen neuen Rekordwert.

Klimaschutzanstrengungen dürfen nicht Schluss machen bei Autos und Gebäuden, sondern müssen den Flugverkehr, v.a. die unsinnigen Kurzstreckenflüge und Billigflüge für 29,-€ einschließen. Vermehrte Unfallsituationen zeigen, dass die Grenzen des Zumutbaren für die Anwohner des lautesten und dichtbesiedelsten Flughafens Deutschlands längst überschritten sind. Nur intelligente und nachhaltige Zukunftskonzepte sichern den Standort NRW, nicht engstirniges Eigennutz-Denken von privaten Unternehmen.

Oliver Wittke stellt sich nun den Fragen der Betroffenen:

Am Donnerstag, den 18.10.2007 ist er Gast der BÜRGER GEGEN FLUGLÄRM ab 19:30 Uhr im

Bürgersaal der Gaststätte Burchartz, Necklenbroicherstr.35 in Meerbusch-Büderich. Alle Betroffenen sollten zeigen, dass sie sich die andauernde Störung der grundgesetzlich verankerten Nachtruhe nicht länger gefallen lassen. Allen Besuchern sei wegen der knappen Parkplätze und auch wegen des anschließend geplanten Fackelzugs zum Dr. Franz-Schütz-Platz geraten, diesen als Parkplatz zu nutzen und zu Fuß über die Dorfstraße und die Necklenbroicher Str. zum Veranstaltungssaal zu kommen.

Alle Landtagsabgeordneten, Ratsmitglieder, Medienvertreter und v.a. die Betroffenen aus Düsseldorf, Essen, Kaarst, Korschenbroich, Krefeld, Meerbusch, Mülheim, Neuss, Ratingen, Willich, Viersen und Wuppertal sind herzlich eingeladen!